

Leben

Man sagte mir, ich solle etwas über Corona schreiben, doch fehlen mir die Worte.

Mir fehlen die Worte, da ich sie ja schon alle mal ausgesprochen habe, jedes Wort, was ich dachte schon mehr als einmal wiederholt.

Wiederholt wie scheiße es doch ist, wie schlimm es ist so viele Menschen sterben zu sehen, ohne dabei zu sein und wie langweilig, dass Leben doch ist, jetzt, wo man seine Freunde nicht mehr trifft.

Mir anzuhören, wie leid du es doch bist, Tag für Tag nur Netflix zu suchen und dein Leben nicht mehr richtig leben zu können. Nur hast du bei dem Ganzen nicht ganz daran gedacht, dass du es vorher auch nie gelebt hast. Denn jetzt mal ehrlich, wenn du jetzt sterben würdest und dein Leben an dir vorbeiziehen würde, was würdest du sehen?

Würdest du sehen, wie du lachend deine Freunde triffst, wie du stundenlang Wahrheiten aussprichst und dabei deinem Gegenüber tief in die Augen blickst, wie du nächtelang mit Freunden am Lagerfeuer sitzt, ihr euch Geschichten erzählt und keine Luft vor Lachen kriegt. Wie die Luft sich mit Feuer und Liebe mischt und du inmitten deiner Freunde sitzt und einfach glücklich bist? Oder würdest du sehen, wie du mit Chips in der Hand auf den Bildschirm blickst, indem die 14. Staffel von *Supernatural* aufblitzt, wie du dir stundenlang Videos zum „Gesunden Leben“ reinziehst und denkst: „Morgen, morgen fang ich an.“

Wie soll ich über Corona schreiben, wo es so viel größere Krisen wie verschwendete Leben gibt? Wo Menschen Menschen bemitleiden, die ihr Leben verlieren, wo du doch selbst dein Leben einfach links liegen lässt?

Ich soll schreiben, wie tragisch es ist, dass Menschen ihr Leben verlieren, dass sie nie zu schätzen wussten und es für selbstverständlich hielten, das ruhige Klopfen ihres Herzens zu spüren.

Schreiben, wie einsam du bist, dabei ist es nichts anderes als das, was dein Alltag ist. Denn, jetzt mal ehrlich, wann hast du dich, das letzte Mal so richtig lebendig gefühlt? Als du mit dem Laptop auf dem Tisch und deinem Frühstück in der Hand sahst, wie Bibi ihr Haus anstrich, oder als du mit all deinen Freunden im Kino warst und ihr bei dem Abspann im Rhythmus der Musik mit wippt? Als du allein in einen guten Film versunken die Chips auffrisst oder mit deinen Freundinnen verknotet in Decken gehüllt die Welt vergisst?

Und um jetzt nicht ewig weiter zu quatschen, will ich jetzt noch eines sagen:

Du lebst, verdammt. Noch schlägt dein Herz, schenkt dir mit jedem neuen Schlag einen weiteren Moment deines Lebens, also mach was draus. Steh auf, mach die Augen auf und fang an zu leben! Lerne und mach Abi, treibe Sport oder misste dein altes Kinderzimmer aus. Egal was. Sage nur: „Hey, ich mach das jetzt“ und am Ende ist es egal, ob du Verkäufer beim Rewe oder DSDS Finalist bist, ob du arbeitslos oder Präsident bist. Am Ende zählt nur noch, ob du wirklich glücklich bist.